

II-9243 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4538 /J

1993 -03- 26

A n f r a g e

der Abg. Ing. Murer, Aumayr, Huber, Mag. Schreiner
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Trinkwasser-Notversorgung

Im Rahmen des Symposions "Trinkwassernotversorgungskonzept am Beispiel der Stadt Villach" stellte der Wasserwirtschafts-
experte des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft
fest, daß die Versorgung der österreichischen Bevölkerung
mit Trinkwasser ernstlich gefährdet sei, wenn durch außer-
gewöhnliche Ereignisse die normale Wasserversorgung ein-
geschränkt oder unmöglich wird.

Im Gegensatz zur Schweiz oder der BRD gebe es für diese
Fälle kaum ausreichende Vorsorgemaßnahmen, da die Umsetzung
der 1989 entwickelten Richtlinie zur Trinkwassernotversorgung
keine Verbesserung brachte.

Schadhafte Atomkraftwerke in den Nachbarstaaten, gefähr-
liche Chemieunfälle und Altlasten sowie die wachsende
Gefahr von kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa
lassen eine Verbesserung der Trinkwasser-Notversorgungs-
Vorkehrungen geraten erscheinen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den
Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die
nachstehende

A n f r a g e :

1. Wieso konnte die von Ihrem Ressort und der österr. Ver-
einigung für das Gas- und Wasserfach 1989 entwickelte
Richtlinie zur Trinkwasser-Notversorgung bisher nicht
umgesetzt werden ?
2. Verfügt Ihr Ressort über eine Schätzung der durch die
Umsetzung der Richtlinien österreichweit entstehenden
Kosten ?
3. Aus welchen Finanzierungsquellen sollte nach Auffassung
Ihres Ressorts die Bereitstellung der Trinkwasser-Not-
versorgung kommen ?
4. Wann ist mit einer funktionierenden Trinkwasser-Not-
versorgung für den Ernstfall in Österreich, insbesondere
in den Ballungsgebieten, zu rechnen ?